

Blätter der Fehrs-Gilde

**Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 61 / Dezember 2014**



***All uns Maten wünscht wi frohe Wiihnachten,
Glück un Freden för dat Joahr 2015!***

De Dannerboom

De Dannerboom steiht in stille Eck
un lett so smuck un gröön.
De Lütten kiek dat Wunner an:
„Wat is de Boom doch schön!“
Doch Vader seggt: „De Boom is scheef!“
Un Moder meent: „He is to small!“
Un Opa brummt: „He is to lütt!“
Un Oma queest: „He nadelt al!“

De Dannerboom steiht in stille Eck
un denkt: Snackt ji man to!“
He lett jüm quarken. Un he grient:
„De Minschen sünd woll so ...“
He reckt sien Telgen, böhrt sien Licht,
is nix as tru un wohr.
Un wiest jüm all mit hellen Schien
den Weg in't ne'e Jahr!



Otto Tenne

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Eiderstede 4a
24582 Bordesholm
Telefon 04322-8890559
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,
Telefon 040 / 710 42 95
E-Mail: thies@fehrgilde.de

Homepage: www.fehrs-gilde.de

Wat dat to lesen giff:

Wiehnachtswünschen
Gedicht: De Dannenboom
Wat dat to lesen giff
En Woort vörut

Gode Narichten över Platt

SASS Plattdeutsche Rechtschreibung
Nedderdüütsche Literaturpries för Frenz Bertram

Reportagen un Geschichten to Wiehnachten

Bethlehem in'n Noorden
Gedicht: Vörfreid
De Wiehnachtsmann un sien ne'en Knecht
Dannenboom de twete

Böker un Kalenner

Lütt Kattaker söcht en Tohuus
Dat Halligkind
Schriev mal wedder Platt
Plattdüütsche Kalenner

Ut de Gill

Betrifft: Zuwendungsbestätigung
Johrsversammeln 2014
Editschoon Fehrs-Gill
Kumm na de Fehrs-Gill
Gedicht: Wünschen

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

in en poor Daag hebbt wi al den Hilligen Avend tofaten – denn de Wiehnachtsdaag, de Roh „twüschende Daag“ – un glieks achterna kümmt de Ooltjohrsavend. Ehr dat wi uns verseht, is dat Jahr 2015 dor: blank un frisch, de Kalenner noch meist leddig. Un liekers sünd de Gedanken al dorbi: wat warrt op uns tokamen? Uns geiht dat goot, wi hebbt noog op den Disch, allens wat wi bruukt, man de Annern? Dat sünd de Fragen, över de wi nadenken mööt. Un woans köönt wi hölpfen, wat Godes doon – un dat nich blots nu, wenn Wiehnachten is.

Ik wünsch Se vun Harten en gode Tiet, en Tiet to'n Besinnen un Verpuusten – un ik wünsch Se en beten Freud an uns lütt Wiehnachtsheft. Ik segg Dank an all, de mitholpen hebbt!

Mit de besten Gröten

Ehr

Marianne Ehlers

GODE NARICHTEN ÖVER PLATT

SASS Plattdutsche Rechtschreibung

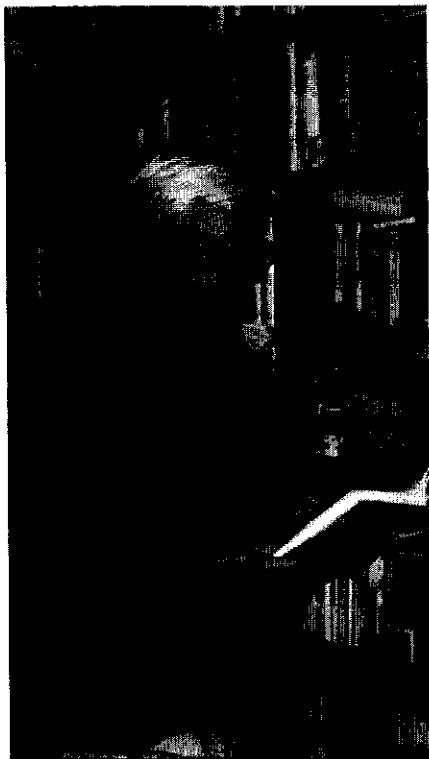
De allgemeen bekannten SASS'schen Schrievregeln vun Dr. Johannes Saß sünd en Kortfaten blot mit de wichtigsten Regeln. De annern Regeln kunn man alleen ut de plattdütsche Wöörlist vun dat „Kleine plattdutsche Wörterbuch“ vun Dr. Johannes Saß kennen. As de Arbeit an den „niegen SASS“ vun Heinrich Kahl un Heinrich Thies losgahn schull, hett Heinrich Thies de Wöörlist vun dat lütt Wöörbook gründlich dörchkeken un de Regeln, de dor verstecken weren, apenleggt. Tosamen mit de bekannten Regeln is dor en Langfaten vun de Schrievregeln rutkamen. De schall nu künnig maakt warrn.

In en Extra-Utgaav vun'n Oktober 2014 vun de Fehrs-Blääd stahst de bekannte hoochdüütsche Kortfaten vun de Regeln, en plattdüütsche Faten dorvun un de bet nu nich bekannte Langfaten. Dormit is dat ganze Regelwark tosamen dokumenteert worrn.

De Langfaten is veel, veel körter, as de hoochdüütschen Regeln dat sünd. Wokeen düsse Faten intresseren deit, kann de Extra-Utgaav vun de Fehrs-Blääd bi de Fehrs-Gill bestellen. Kontaktdaten stahst op de Siet 2 ünner.

Heinrich Thies

Nedderdüütsche Literaturpries vun de Stadt Kappeln 2014 an Frenz Bertram



He is de Pointen-Verteller un de Stücken-Schriever, man he kann ok korte Vertellen schrieven – un sogor de lange Form is em nich frömd.

Sien tweten plattdüütschen Roman „De de Sünn söch“ kann in Afsnitten op den Internet-Siet vun dat Institut för nedderdüütsche Spraak in Bremen leest warrn. Dat hett de Lüüd goot gefullen.

Sien Geschichten sünd uttekent worrn bi Wettstrieden as „Vertell doch mal“ un opnahmen worrn in Leesheften un –böcker.

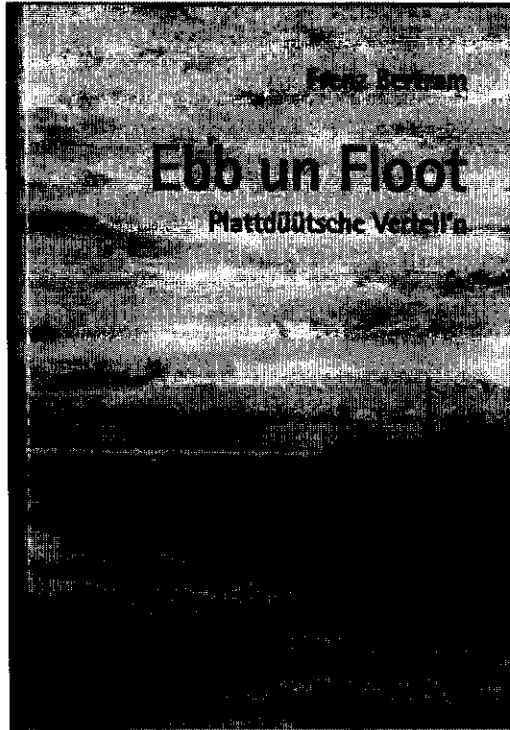
So is dat plattdüütsche Wark vun Frenz Bertram in de verleden Johren ümmer mehr worrn. Wat he vun sik sülven verlangt, is hooch ansiedelt un hett dorüm ok en gode Qualität. Dorbi blifft he nich stahn, he lehrt darto un fielt an sien Texten. De spgelt unsen Alldag in'n Noorden un de Minschen mit all ehr Nücken, ehr Denken un ehr Doon.

In sien Romans geiht he torüch in de Geschicht, kickt na de Generatschonen achter uns – un dor is denn mitünner ok dat Lege, dat Trurige en Thema. Dat is goot un richtig so, denn uns Leven hett nich blots

Sünnschien-Sieden.

He is de Schriever, de in sien Region, in sien Dörp tohuus is. Man dat, wat he schrifft, reckt sik wieder un geiht uns all an.

Wiet över hunnert Theaterstücken un Sketchen hett he sien Mildsteder Theatergrupp op den Lief schreven, man över den Theaterverlag Mahnke höört düsse Stücken nu to dat faste Repertoire vun vele nedderdütsche Bühnen in ganz Noorddütschland dorto.



In dat Book „Ebb un Floot“, rutkamen in den Verlag Husum Druck- un Verlagsgesellschaft, sünd en Reeg vun Geschichten afdruckt, de uns fasthoolt un mitneimt, so as de heel eernste Geschicht „Unendliche Leev“.

So hett Frenz Bertram veel daan för de plattdütsche Spraak un för de Literatur, he is de Schriever mit Plie un mit Qualität.

Ut all düsse Grünnen hett de Jury, stellt vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund, Frenz Bertram düt Johr den Kappelner Literaturpries tospraken. Mit düssen Pries warrt enkelte Personen, man ok Gruppen, Theaterspelers un Musikers uttektent, de in dat plattdütsche Rebeet en wichtige Rull spelen doot un de ehr Naams för Qualität staht. Frenz Bertram höört ganz wiss dorto.

Wi galeert vun Harten!

ME

REPORTAGEN UN GESCHICHTEN FÖR WIEHNACHTEN

Bethlehem in'n Noorden

Dat giff en Huus – direkt an den Borsholmer See – dor is dat ganze Johr över en beten Wiehnachten. Man kann dat spören – de Seel vun dat grote Christenfest liggt in de Luft, ok denn, wenn buten noch en warme Harvstsünn schient un de bunten Dahlien in'n Goorn vör den See noch in vulle Pracht staht. En Stück Bethlehem in'n Noorden – dat kann een gewohr warrn.

Hilke Ehlers begrött uns in dat smucke oie Huus un nimmt uns glieks mit rin in de Stuuw. Bi't eerste Henkieken is dat en ganz normale Bibliothek mit en wunnerboren Utkiek dörch grote Finstern op den Borsholmer See. Man denn seht wi ehr al: op de Finsterbank staht welk, an de Wand sünd welk to sehn – ok baven op de Regalen un sogor op den Footboden. De een Krüpp is ut Glas, de anner ut Porzellan, wedder en anner ut Holt. Un dorbi sünd wi noch en Stück wiet weg vun Wiehnachten.

Wo dat angahn kann? Hilke Ehlers sammelt Krüppen – un hett nu al meist 900 Stück, soveel sünd över de Johren tosamen kamen.

„All opstellen kann ik nich,“ smuustert Hilke Ehlers. Siet 10 Johren wahnt se nu wedder in ehr Öllernhuus, al dat drütte Mal in ehr Leven. Düt Huus hett ehr Grootmudder vör 70 Johren köfft, se hett ehr Kinnertiet hier tobröcht – un is denn naher as junge Deern noch mal för en Tiet torüchkamen. Nu leevt se hier mit ehren Mann, he is Paster in Rohstand un Plattsacker. Dat is se sülven nich, liekers se in Stedesand baven in Sleswig-Holsteen mit Däänsch, Freesch un Platt in't Ohr opwussen is. Rudolf Muuß, bekannt as Grüner vun den Arbeitskrin Plattdütsch in de Kark, weer ehr Unkel.

Liggt dat Intresse för de Krüppen denn woll in de Familie? Hilke Ehlers vertellt: „Dat hett sik so insliekert, dat mit de Krüppen.“ Bi en Familienurlaub in'n „Schwarzwald“ in dat Johr 1985 fünn se en wunnerschöne Krüpp ut Mexiko. De keem mit na Huus – un dorna wörr dat mehr un mehr. Se hett nipp un nau henkeken un na Krüppen söcht. Dat Sammeln güng los!

Kloor is dat bekannt worrn – un bald geev dat de eersten Utstellens – in Bosau, wo ehr Mann över twintig Johr Paster weer, op den Wiehnachtsmarkt, un na un na ok in anner Gemeenden. De Museen in Kiel, Lübeck, Bremen un Hamborg kaamt ümmer wedder op ehr to. So bestüct de Sammlerin twee bet dree Utstellens jeed Johr in de Adventstiet un wiest denn verscheden Krüppen vun all Kanten vun de Welt. In de Kloosterkark in Preetz gift dat jeed Johr en Utstellen. In Borsholm wiest Hilke Ehlers

ehr Krüppen blots privat. Man ok dat snackt sik rüm – so kaamt de Lüüd geern un kiekt, wat dor in dat schöne ole Huus de Seel vun Wiehnachten to finnen is.

In'n Harvst warrt de Krüppen ut den Sommerslaap haalt – tominnst en Deel vun ehr.elk blievt in dat Magazin – fein opstellt staht dor Kartons un Kastens in de Regalen – un de nu nich an de Tour kaamt, sünd villicht in't tokamen Jahr an de Reeg.

Wann un wo de Krüppen nu köfft warrt? „Op Reisen,“ seggt Hilke Ehlers. So sünd de Ehlüüd över vele Johren ünnerwegens ween, to'n Bispill na de Wenn na Polen un hebbt de Snitzers besöcht oder op den Markt wat köfft. Nich blots in Europa, ok in Asien sünd se reist un denn ok mit Krüppen in'n Kuffer torüch kamen. Dat is nu weniger worrn – man wenn de beiden wat Smucks in de Hannen fallt, denn griepst se to. Köfft warrt, wat ehr gefallen deit – un nich, wat een villicht hebben mutt. Dorüm geiht Hilke Ehlers un ehren Mann dat nich.

Jedes Land hett anner Krüppen – un dat giffit soveel verscheden Modellen, Materialien, Figuren, Farven, dor is dat Enn vun weg. Egens is dat Opstellen vun Krüppen en kathoolsche Traditschoon, in de evangeelsche Kark stünn fröher de Dannenboom. So hett dat Land Sleswig-Holsteen denn ok keen Krüppen hatt vun fröher her. Man na dat Enn vun den Tweten Krieg hett sik dat mischt, de Flüchtlingen sünd in uns Land kamen un hebbt ehr Traditschonen mitbröcht. So is dat denn kamen, dat ok vundaag Krüppen in uns evangeelsche Karken to finnen sünd.

De christliche Volkskunst hett ehr intresseert, dat, wat eenfache Minschen torecht kriegt. So sünd dat in Polen meisttiets de Arbeiders un Buern, de sik na Fieravend hensett un wunnerschöne Krüppen snitzt.

De sünd in Polen meist all ut Holt, man Hilke Ehlers hett ok en kostboor Exemplor ut Bernsteen.

Krüppen warrt maakt ut dat, wat een vör de Döör un in't Huus hett. Krüppen ut Afrika warrt to'n Bispill ut Bananenblääd maakt, de ut Süüdamerika sünd ut Maismehl un Gips. Man dat giffit meist keen Material, wat een nich för den Krüppenbu bruken kann: Glas, Keramik, Stoff, Papeer – allens geiht.

Un wo groot is nu so en Kunstwark? Dat giffit all Gröten: de lüttst is in en Hasselnööt un kümmt ut dat „Erzgebirge“ – dat gröttst Modell in Hilke Ehlers ehr Huus is mal för en süüdamerikaansche Kark buut worrn un is een Meter hooch.

Ehr dat wi uns op den Weg dörch dat Huus maakt, üm uns besünner Exemple antokieken, wiest Hilke Ehlers uns en Krüppentranparant ut Sleswig-Holsteen. De Hamburger Malerin Kristin Müller hett den Fackwarkstall merrn in uns Land stellt. Vun wieden is en Kark in Sicht, doröver de Steern, de de drie Königen den Weg wiesen schall. Op den Weg hen na de Hillig Familie seht wi drie Dörpslüüd mit Eten, so as een dat wennst is in uns Land. Wenn en Kind boren is, bringt de Navers Supp för de junge Mudder – in en Möschenputt, as wi em ut ole Tieden kennt. In bunte Klören sünd Maria, Josef un dat Kind afbillt – över de drie blöht Rosen merrn in'n Winter, un, heel besünners: de witte Duuv sweevt över ehr. Wat anners kann een dor infallen as dat wunnerbore ole Wiehnachtsleed „Es ist ein Ros' entsprungen“ ...

Dat Transparent maakt Indruck op uns, man wi kriegt nu to weten, dat Krüppen ut Papeer meist ut Tschechien kaamt. In düt Land giff dat en lange Traditschoon. Düsse zorten Krüppen ut Papeer mag Hilke Ehlers besünners geern. „Ik mag eenfach ok geern utsnieden,“ vertellt se. Dat giff sogor welk, de mit de Hand anmaalt sünd.

Op de Finsterbank in de Bibliothek seht wi en Glaskrüpp ut Lauscha in Thüringen un en Keramik-Krüpp ut Prag. Ünner en Glaskuppel, wo een sogor Licht in anmaken kann, seht wi en Krüpp ut Toon in Stockwarken övereenanner. „De kümmt ut Neapel“, verkloort Hilke Ehlers. Un denn kriegt wi to weten, dat vun de italiensche Stadt Neapel ut af dat 16. Johrhunnert de Krüppen sik över de Welt utbreit hebbt.

An de Wand sünd Künstlerkrüppen ut Süüdtirol un Osnabrück. En Krüpp ut Afrika is ut een Stück Holt maakt un nich behandelt, en „Block“-Krüpp.

Hilke Ehlers nimmt uns mit de Trepp hoch. Dor seht wi en düütsche Kinnerkrüpp ut de 90er Johren, en Holtschiev mit utsaagte Figuren: all Kinner vun düsse Eer, gesunne un kranke, gaht hen na dat Kind in de Krüpp. Dat Bild wiest modernes Denken: kaamt wedder tosamen – dat Kind in de Krüpp schafft dat! Rund is de Krüpp – jüst so as de Kugel vun uns Eer.

Ut Peru kümmt dat Krüppenschapp: dor geht dat aver mal vergnöögt to! Mit Danz un Musik fiert de Minschen ut Gips un Maismehl dat grote Fest: de Heiland is boren.

Ganz anners denn wedder de naive Kunst ut Polen, groff snitzt un bunt anmaalt, mit eenfache Formen. Blangbi ganz fien un zoort en Krüpp ut Sizilien – „O du fröhliche ...“

En Krüpp ut Tschechien is ut Stroh maakt. Wi sünd överrascht, wat dat doch för verscheden Krüppen giff. Dat harrn wi nich dacht. Of Hilke Ehlers ok ümmer all wedderfinnt? Se smuustert. Ehr Mann hölpt ehr dorbi. Un se vertellt, dat all Krüppen in en Finnbook indragen sünd. So sünd se licht ruttosöken ut dat Magazin.

Bald mööt de beiden anfangen, de Exponaten för de Utstellen an den drütten un veerten Adventssünndag in Preetz tosamentostellen. Villicht is denn ja ok de swore Krüpp ut Peru dorbi. De is ut Toon, süht ut as en Flooß op dat Water un wiest üm de Hillige Familie rum all Deerten ut dat Land. Oder schall düt Johr mal de Krüpp ut Süüdtirol mit, de binnen in en groten Wiehnachtssteern afbillt is?

Wi köönt uns gor nich noog wunnern över all de verscheden Krüppen – un Hilke Ehlers weet soveel Geschichten rundüm to vertellen – en Stück Wiehnachten kriggt uns tofaten. De Krüpp geht uns all wat an, egaal ut wat för en Land se kümmt. De Krüpp is en Deel vun dat Hapen, dat wi Minschen mit Jesus verbinnen doot.

In den Floor stah Vitrienen mit Oostereier. Woso dat? „De sammel ik ok.“ Hilke Ehlers lacht. „Man dorvun heff ik noch veel mehr – wiet över dusend Stück!“ Denn kaamt wi doch annner Johr in't Fröhjohr wedder un laat uns vun ehr wat över de Bedüden vun dat Oosterei in de Volkskunst vertellen.

De Sünn steiht hoch över den Borsholmer See. Jüst hier sünd wi in düssen Ogenblick en Stück Bethlehem in'n Noorden gewohr worrn.

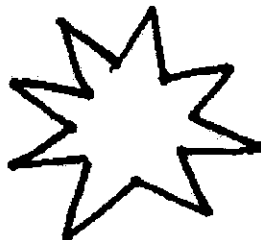
Vörfreid

*Dat Duuster weevt sien heemlich Nett
de lütte Kamer hen un her.
De Kinner tuschelt noch in't Bett.
Wenn 't doch eerst Wiehnachtsavend wöör!*

*Krieg ik dat Peerd? Krieg ik de Popp?
Se tellt wull dusend Saken her.
So vull, so vull sünd Hart un Kopp.
Wenn 't doch eerst Wiehnachtsavend wöör!*

*„Slaap in, mien Lies! Slaap in, mien Jan!“
De Moder kloppt al an de Döör.
„Sünst segg ik dat den Wiehnachtsmann!“
Wenn 't doch eerst Wiehnachtsavend wöör!*

Hermann Claudius



De Wiehnachtsmann un sien ne'en Knecht

Düt Johr hett de Niklaas mit dat Wedder noch mal Glück hatt. Lütt beten Snees un Ies, aver em is nix passeert. All Gören hebbt den Stevel vull mit veel Bontjes un Schokolaad kregen. Dormit is de Niklaas för düt Johr fardig.

Nu is de Wiehnachtsmann an de Reeg. De flietigen Hölpers sünd al düchtig dorbi un wickelt dat Speeltüch in Geschenkpapeer in. Dormit de Wiehnachtsmann de Paketen ok nich vertuuschen kann, kummt op jeedeem Paket en Opklever mit den Naam vun dat leve Kind, dat dat Geschenk ok hebben schall. Sodenni wart allens op den Sleren roppackt, dormit de Wiehnachtsmann tiedig losfohren kann.

Düt Johr is aver allens anners as in de Vörjohren.

Dor hett doch so 'n Dröömbüdel von EU-Kommischor en Gesett rutgeven, dat jeedeem, de in en fremdet Huus oder Stuuw geiht, sik de Schoh un ok de Steveln uttrecken mutt, ehr he in de Stuuw ringeiht.

Düt ne'e Gesett gelt dormit ok för unsen Wiehnachtsmann.

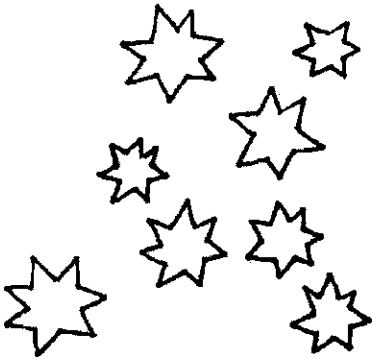
Jeedeem kennt unsen Wiehnachtsmann un jeedeem weet ok, dat de Wiehnachtsmann al en ole Keerl is un sik nich mehr na de Steveln bücken kann, um de ut- un wedder antotrecken. Dormit verleert he veel to veel Tiet bi dat Utdregen von de velen, velen Geschenken för de velen, velen Kinner op de Eer.

Rasch weer över dat Job-Center en Knecht söcht worrn, en Stevelknecht.

Düsse Stevelknecht mutt nu je ok noch mit op den Sleren rop un mitfohren. Sodenn bruukt de dor Keerl je ok noch Platz op den Sleren. Dorför is aver nu weniger Platz op den Sleren für de velen, velen Geschenken för de leven Kinner op de Eer.

Somit, leve Kinner, is de EU de Schullige, dat de Geschenken vun den Wiehnachtsmann düt Johr recht wat lütter utfallen doot as de vun dat letzte Johr.

Hannes Frahm



Dannenboom, de twete

De schöne gröne Dann. Gliekmatig wussen un över twee Meter hooch weer se. Aver – wat 'n Schiet – se harr al teihn Daag op de Terrass stahn. Un - na un na natürlig - all ehr Nodels afsmeten. En Truerspeel. Schall 'n sachts doch nich so fröh köpen. Un ik harr ehr noch mit 'n Lien stormseker in de Eck fasttüdel.

Intwüschen geev dat Fröst. Hett daaglang Pickelsteen froren. Denn keem Dauwedder un wedder Fröst. Denn Snee, Regen, Fröst, Snee. Dat hele Winter-Programm. De Telgen swoor vun les un Snee. Wedder Regen. Denn dröge Küll. Noch mehr Nodels fallt.

Twee Daag vör Wiehnachten kunnen wi dat nich mehr mit ansehn - dor stunn je

miteens blots
noch 'n Geripp.

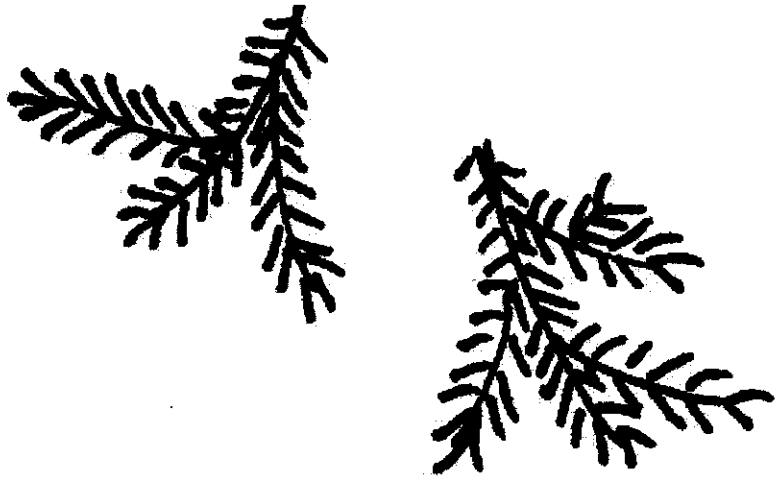
Wi müssen
kieken, dat
düsse trurige
Krück utwesselt
warrt. Dat weer
gor nich so
einfach. De
mehrsten

Hökers harrn
ehr Bööm al
lang verköfft.
De noch to
kriegen weer -
tjä, de weer uns
to lütt or to

groot or veel to düer. So jachtern wi vun en Höker na 'n annern.

Liekers funnen wi aver noch en Höker. De harr noch de lesten Krücken as Rest in de richtige Grött un Prieslaag. Lang överleggen kunnen wi uns dat nich mehr. Dat wörr näämli middewiel al düüster un laat noog. Man wi söchen uns een vun de besten Krückendannen dor rut. 1,50 m hooch, krumm wussen, afbraken Twieg, afgnabbelt Spitz, unegal Etagen, Licht un Luft vun all Sieden. Eene Siet as 'n Wandboom. Platt an 'e Wand to bummeln, wenn 'n dor 'n poor Hoken anmoken deit. Weer je mal wat anners. Hett lang nich jedereen. Aver dat wullen wi je nu doch nich. Dorför schullen wi em aver för 'n halven Pries kriegen.

Man ehr dat wi gor keen mehr afkregen, entsluten wi uns för düsse - de allerbest Krückendann.



En Boom för twee Personen, de in de Midd dorvör sitten köönt, see de Höker un grien achtersinnig.

Na goot, is aver 'n Dannenboom. Kummt solang in 'n Ammer mit Water. Blots nich wedder dröög stahn laten.

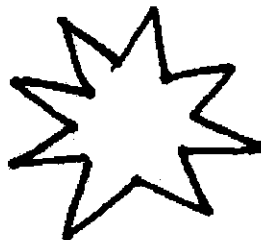
Man de Boom wull villicht gor ni mit. He ween. Ween – dat uns sien Tranen an de Hannen backen bleven. Wi slepen de Krück na Huus, mien Fru un ik. Mit 'n slecht Geweten natürl. Dor drogen wi je ok den Twiefel mit na Huus. Weer de Koop richtig? Harrn wi doch widersöken schullt? Wat uns Dochter seggen warrt to so 'n Krückdann? Brickt se in Tranen ut, wenn se de op Sicht kriggt? Dor harrn wi fix Bang vör, dat dat jüst an'n Hilligavend dorwegen Tranen geven worr.

Dannenboom, de Twete. Liekers, aver gröne, faste Nodels harr he je. Ik kreeg em an'n Nameddag vör Hilligavend in de Stuu rin un stell em op sien Platz vör't Finster. De platte Siet in de Eck, neeg an de Gardien. För een Twieg harr 'k noch 'n Lock in'n Stamm bohrt un em dor fastmaakt. Nu weren de Etagen so enigermaten glikmatig. Mien Fru weer denn an de Reeg, em vigeliensch smuck to maken. Un wohrhaftig - amenn weer 't doch noch 'n passabel Wiehnachtsboom worrn. Un vunwegen de Etagen mit Licht un Luft - allerbest för echte Kersen. All de unegalen Twiegen weren oplest vigeliensch kascheert un Löcker mit Dekofiguren, Kugels un Lametta vullbummelt.

Un wi menen, nu seeg he oplest doch würlki smuck ut. Liekers harrn wi jümmer noch 'n lierlütt slecht Geweten. Eerst as de Tiet dor weer, kreeg uns Dochter den lüchten Boom to sehn. Aver as se em seeg - wat see se dor mit lüchten Ogen? Oh, wat schön is de Boom. Un wat lücht he wunnerbor mit richti echte Kersen an.

Wat full uns dor 'n groten Felsbrocken af ...

Günter Wilcken



BÖKER un KALENNER

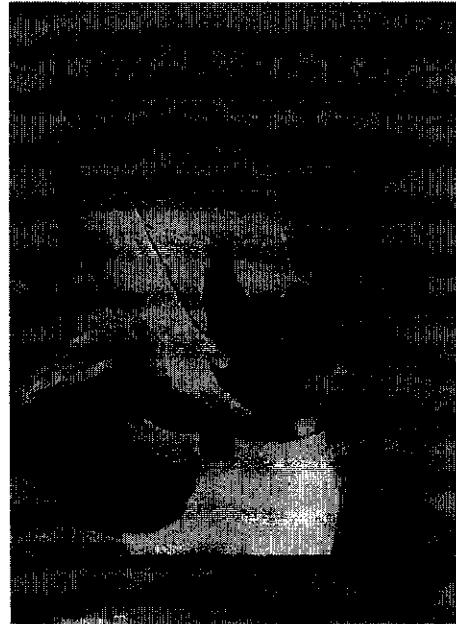
Lütt Katteker söcht en Tohuus

Dat is en ganz wunnerbor Billerbook, wat de beiden Pleegmoders schreven un illustreert hebbt. Denn keem de Idee, en plattdütsch Översetten vun „Das Eichhörnchen sucht ein Nest“ to maken. Dat is allerbest glückt – schöne Spraakbiller un fiensinnig vun't Hoochdütsche rövernahmen, dor stimmt allens.

De Katteker söcht en Nest, en Tohuus, wo he sik seker un borgen föhlen kann. Man dat is nich eenfach – he beleevt en Daalslag na den annern. Bi de Koh kann he nix warrn, de Vogelmoder kann em nich bruken, de Mullwarp versöcht dat mit em, smitt em aver ok wedder rut. Un so geiht dat jümmers wieder, bet he an't Enn in en Zoo lannt un bi de Kängurus en Familie finnt, wo he groot warrn kann. Sogor in den Büdel vun de Känguru-Mama dörv he mit rin! Dat lütt Deert lehr't en ganzen Barg op sien Reis hen na en Tohuus – un weet na her, dat Anners-Ween ganz normal is.

Kloor stickt en Barg Pädagogik in düt Book, in Kinnersgoorn un School kann een mit Kinner över de Geschicht snacken – se is nich blots för Pleeg- un Adoptivkinner dacht. En lütt Biheft för de Groten schall hölpen, mit dat Thema ümtogahn.

Wat noch seggt warrn mutt: Bild un Text sünd nich stimmig – dat heet: düt Billerbook in en groot Format schull wenig Text hebben, över den mit de Kinner snackt warrn kann. Man de Text is lang, en richtig utföhrlich Geschicht. Keen Kinnersgoorn-Kind, för dat de Biller passlich sünd, hett Gedüer för so en langen Text. Un de ölleren Kinner, för de de Geschicht passlich weer, föhlt sik nich anspraken dörch den Billerbook-Charakter.



Liekers kann een sik freuen över so en Book – un dat denn ok so bruken as dat passen kann: mal vertellen, mal mit de Kinner bekieken, mal en Stück lesen. Dat wart sik finnen.

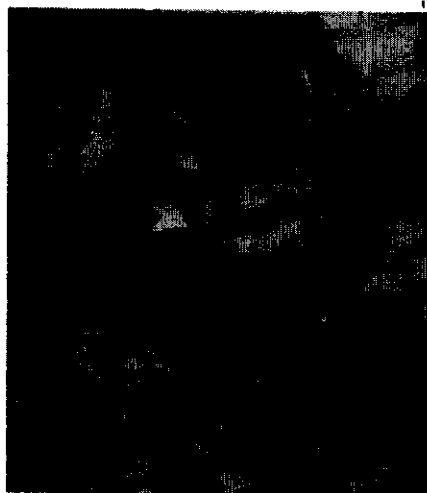
Groot Bramel, Regina; Rose, Gaby/ Plattdeutsch: Ehlers, Christiane: Lütt Katteker söcht en Tohuus.

lbbenbüren: Klaus Münstermann 2014. 20 Bl.

ISBN 978-3-943084-29-0 20,00 €

ME

Dat Halligkind



Dat Halligkind

En Versöök, de Geschicht „Das Kind der Hallig“ vun en oldmoodsche Hoochdüütsch in en Plattdüütsch vun vundaag to översetten

En Versöök, de Geschicht „Das Kind der Hallig“ vun en ooltmoodsch Hoochdüütsch in en Plattdüütsch vun vundaag to översetten – dat is de Ünneritel vun düt Book. Dat is nu en spannend Geschicht, wat sik de Plattdüütsche Runn in den Nordstrander Heimatverein dor vörnahmen heft. Dat swore Leven op de lütt Hallig Südfall in't 19. Johrhunnert, schreven in en ool un ümständlich schreven Hoochdüütsch vun Heinrich Smidt – kann een dat vundaag noch verstahn? Geiht uns dat noch wat an? So as dat nu in en plattdüütsch Översetten vörliggt, kümmt uns de Text neger. Spraak un Landschop passt tohoop – un de Spraak wiest sik as passlich för dat Swore un Eernste vun de Geschicht över Simons Dirk, dat Halligkind. Arm trock he in de Welt. Arm keem he wedder torüch.

Smidt, Heinrich/ Plattdeutsch: Nordstrander Heimatverein: Dat Halligkind.

Nordstrand: Schmitz 2014. 111 S.

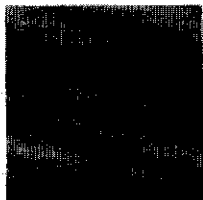
ISBN 978-3-944854-11-3

9,80 €

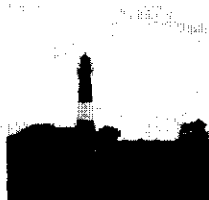
ME

Schriev mal wedder Platt

SCHRIEV MAL WEDDER PLATT



Velen Dank...



Schriev mal wedder platt!



Bün in Gedanken bi di...



Kiek mal wedder in...

Plattdüütsche Postkartenkalenner 2015

TIET FÖR PLATT-VERLAG

Schriev mal wedder Platt

Plattdüütsche Postkartenkalenner 2015.

Hamburg: Tiet för Platt 2014. 13 S. 12 Karten zum Heraustrennen.

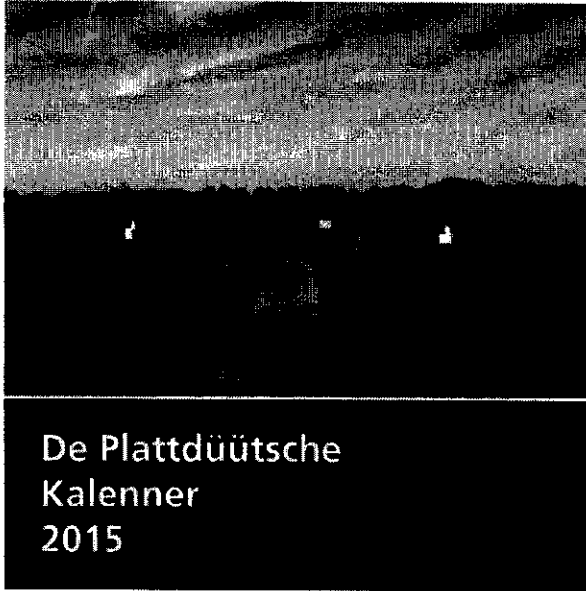
ISBN 9 783981 4 75722

7,50 €

ME

Wokeen vun uns freut sik nich, wenn dor en Postkort in't Huus kümmt, fein mit de Hand schreven – un denn noch op Platt! Wenn denn noch för jeden Maand dat passlich Motiv dorbi is, denn kaamt wi doch goot över dat Johr. De Postkarten-Kalenner ut den lütten „Tiet för Platt“-Verlag vun Evelyn Röhe maakt Freud mit de wunnerboren Fotos ut den Noorden: Blööm ut dat Arboretum in Ellerhoop, Heven un See op Pellworm, en Bottervigel ut Lübeck – un so gaht wi dörch dat Johr 2015, mit en lütten Snack as „Kiek mal wedder in“ oder ok „Bün in Gedanken bi di ...“. Düsse Kalenner is doch en lütt fein Geschenk för all de plattdüütschen Frünnen – oder ok för een sülven. Ok hoochdüütsche Lüüd hebbt wiss Freud an düsse smucken Korten. Evelyn Röhe hett en gode Idee hatt!

De Plattdütsche Kalenner 2015



Ein Wandkalendarium, das in gelungener Weise Poesie und Fotografie vereint: Der „Plattdütsche Kalenner 2015“ der Edition Fehrs-Gilde hat eine Größe von 335 mal 335 Millimetern und ist gleichermaßen Wandschmuck und Organisator.

Gestaltet wurde er von zwei Damen mit demselben Vornamen: Die Fotografien stammen von der freiberuflichen Grafikdesignerin Marianne Obst. Zwölf landschaftliche Impressionen aus Schleswig-Holstein vermitteln die jeweilige jahreszeitliche Stimmung und bringen die Atmosphären und

Farben dieses Landstrichs gut zur Geltung. Flankiert werden die Bilder von niederdeutschen Gedichten aus der Feder von Marianne Ehlers.

Das Besondere an den Gedichten, die von Marianne Ehlers für den Wandkalender verfasst wurden, ist nicht allein ihre sprachliche Professionalität sowie der gleichsam musikalische Sinn für die atmosphärische Botschaft zwischen den Zeilen. Die Besonderheit der Gedichte im „Plattdütschen Kalenner 2015“ besteht darüber hinaus darin, dass sich die Texte exakt auf die Motive der Fotografien beziehen. Insofern besteht ein enger Bezug zwischen Wort und Bild. Marianne Ehlers hat den Inhalt des Kalenders auf dessen Rückseite zusammenfassend dargestellt – ebenfalls in Form eines Gedichtes in niederdeutscher Sprache. Einzelne werden die zwölf Motive vorgestellt:

Över das Jahr

Biller ut uns Land / de witten Bööm / Wellen loopt an den Strand/ as Steerns de lütten Blööm / ool Wichel de vertelt / stahn op den Steeg /Schaap in ehr egen Welt / en Strandkorf an de See / Rosen buten vör / de Harvst de maalt / Grootvadder in sien Döör / keen Boot wart nu mehr haalt / Sneer ligg op uns Land

Der „Plattdütsche Kalenner 2015“ verhilft zu Organisation und Inspiration, er

trägt die niederdeutsche Sprache gleichsam in die Zukunft. Ein „Muss“ für jeden, dem die niederdeutsche Sprache am Herzen liegt.

*Ehlers, Marianne; Obst, Marianne: De Plattdüütsche Kalenner 2015
Hamburg: Wachholtz 2014
ISBN 978-3529049286 9,90 €*

Welf-Gerrit Otto, SHHB

UT DE GILL

Betrifft: Zuwendungsbestätigung

Sehr geehrte Mitglieder,

wie schon in den vergangenen Jahren möchten wir auch für 2014 nur dann eine Zuwendungsbestätigung verschicken, wenn es ausdrücklich gewünscht wird. Bitte setzen Sie sich bis zum 31.12.2014 mit mir in Verbindung, falls Sie für Ihre Steuererklärung eine derartige Bescheinigung benötigen – per Telefon 040-720 67 41 oder per Email: rolf.niese@web.de.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Noch eine Bitte: falls Sie Ihre Einzugsermächtigung noch nicht erneuert haben, bitte ich höflich, dieses noch nachzuholen. Wegen der Umstellung auf das SEPA-Verfahren ist das notwendig.

Vielen Dank und mit besten Grüßen

Ihr Dr. Rolf Niese, Kassenwart

Jahrsversammeln 2014

Protokoll der Mitgliederversammlung vom Sonnabend, 08. November 2014, 15.00
Uhr im Probenraum,
Ohnsorg Theater, Heidi-Kabel-Platz 1, Hamburg

Regularien/Begrüßung

Die erste Vorsitzende Marianne Ehlers begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig und schriftlich erfolgte (s. Blätter der Fehrs-Gilde Nr. 60/ September 2014).

Ferner stellt sie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.
Es gibt zunächst Kaffee und Kuchen.

Bericht des Vorstandes

Marianne Ehlers richtet einige Grüße von verhinderten Mitgliedern aus. In einer Schweigeminute wird der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Rosemarie Spittler gedacht.

Heinrich Thies hat im Sommer 2014 aus der Hand von Ministerpräsident Torsten Albig das Bundesverdienstkreuz für seine besonderen Verdienste um die plattdeutsche Sprache erhalten. Die Vorsitzende gratuliert ihrem Stellvertreter sehr herzlich im Namen der Fehrs-Gilde und überreicht einen Geschenk-Gutschein für einen Ohnsorg-Theater-Besuch.

Marianne Ehlers berichtet über die Arbeit des vergangenen Jahres. Damit ist im Gegensatz zur späteren Kassenbericht das derzeitige Kalenderjahr gemeint.

Insbesondere hebt sie die erfolgreiche Gremienarbeit etlicher Fehrs-Gilde-Mitglieder hervor. Viele Platt-Veranstaltungen fanden im letzten Jahr statt, an denen Heinrich Thies, Heiko Gauert, Marianne Ehlers und weitere Mitglieder aktiv teilnahmen. Zu nennen ist die Arbeit im Plattdeutschen Rat, im Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch beim SHHB, im Bundesrat für Niederdeutsch, im Beirat beim Schleswig-Holsteinischen Landtag, bei Fortbildungsveranstaltungen. Einen guten Kontakt hat die Fehrs-Gilde weiterhin zur Beauftragten des Ministerpräsidenten für Minderheiten, Grenzlandfragen und Niederdeutsch, Frau Renate Schnack. Es gibt auch Kontakte und Treffen mit Politikern in Schleswig-Holstein, um die Weichen für Platt richtig zu stellen. Heinrich Thies setzt sich hier in hervorragender Weise ein. Ferner arbeiten bedingt durch ihre Funktionen – aber auch als Mitglieder der Fehrs-Gilde sehr aktiv mit:

Heiko Gauert, Volker Holm, Robert Langhanke, Ingwer Oldsen.

Zum Schuljahr 2014/2015 sind nun in Schleswig-Holstein zum ersten Mal Lehrerstunden für Platt zur Verfügung gestellt worden. An 27 Schulen im Lande gibt es je 2 Wochenstunden Platt-Unterricht ab der ersten Klasse, aufsteigend bis zur vierten Klasse.

Die SASS-Grammatik steht jetzt im Internet. Auf lange Sicht geplant ist auch ein erweitertes Internet-Wörterbuch. Dazu sind aber noch umfangreiche Vorarbeiten nötig. Heinrich Thies erläutert den Sachstand dazu.

Der „Kleine SASS“ ist inzwischen auf den Markt gekommen, Heinrich Thies erläutert das neue Wörterbuch, das zur Hauptsache für den Schulgebrauch bestimmt ist, sich aber auch für Anfänger gut eignet.

Der Dank der Vorsitzenden gilt den Vorstandsmitgliedern für die allerbeste Zusammenarbeit.

Die Fehrs-Blätter werden nach wie vor gerne gelesen. Viele Mitglieder erhalten diese inzwischen als pdf-Datei per Mail, um Kosten zu sparen. Im Dezember wird es eine Weihnachts-Ausgabe geben, die Vorsitzende bittet um entsprechende Texte.

Die Mitglieder der Fehrs-Gilde können den neuen Wandkalender, der in der Edition Fehrs-Gilde erschienen ist, zum Fehrs-Gilden-Rabatt erhalten.

Marianne Ehlers verweist auf die plattdeutschen Stadtführungen in Itzehoe, die weiterhin gut laufen. Ferner berichtet sie über die Unterlagen aus einem Dachboden-Fund des Alstervereins. Diese sind inzwischen dem Landesarchiv in Schleswig übergeben worden, die Fehrs-Gilde hat ein Findbuch erhalten und kann jederzeit die Unterlagen einsehen.

Bei der Bevensen-Tagung vertrat Marianne Ehlers die Fehrs-Gilde bisher im Beirat des Vorstandes von der Gesellschaft. Auf der letzten Tagung wurde sie zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Das Thema der Tagung lautete „Wiehnachten sünd wi wedder tohuus – Krieg und Frieden in der niederdeutschen Literatur“.

Ein großes Problem des vergangenen Jahres stellte die nahezu komplette Auflösung der „Edition Fehrs-Gilde“ dar. Der Wachholtz Verlag hat sich von seinem Lager in Neumünster getrennt – und in dem Zuge wurden alle älteren Titel, nicht nur plattdeutsche, aus dem Programm genommen. Da es sich um über 1000 Bücher handelte, stellte sich die Frage der Lagerung. Zum Glück bot Peter Nissen einen Lagerraum in Bordelum an. Inzwischen konnten Mitglieder der Fehrs-Gilde bei verschiedenen Veranstaltungen wie zum Beispiel beim Autorentreffen in Mölln oder bei der Literaturtagung in Bad Bevensen Bücher gegen Spende abgeben. Ein besonderer Dank wird an dieser Stelle Herrn Johann-Martin Frahm ausgesprochen, der den Versand übernommen hat und auch bei der Büchermesse steht, um Bücher anzubieten. Die Vorsitzende bedankt sich bei ihm mit einem Ohnsorg-Theater-Gutschein.

Mitgliederbewegung: am 31.12. 2013 waren 192 Mitglieder zu verzeichnen, aktuell sind es 187 Mitglieder. Im Gegensatz zu anderen Gesellschaften kann die Fehrs-Gilde ihre Mitgliederzahlen einigermaßen halten, obwohl es leichte Verluste gibt. 2014 gab es fünf Austritte, eine Person ist eingetreten und eine verstorben. Fazit: es muss dringend Mitgliederwerbung betrieben werden.

Kassenbericht

Der Kassenbericht für das Jahr 2013 wird von Herrn Dr. Rolf Niese gehalten. Seine präzisen Ausführungen lassen keine Fragen offen.

Bericht der Kassenprüfer

Die Revisoren Hans-Ulrich Moll und Carl-Friedrich Manzel haben die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden. Die Revisoren beantragen die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2013.

Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes für 2013 wird einstimmig bei drei Enthaltungen (Vorstand in eigener Sache) angenommen.

Ausblick

Die bisherige Gremienarbeit wird weitergeführt. Diese ist im Augenblick wegen des Themas „Bildung“ gerade in Schleswig- Holstein sehr wichtig. Beim SHHB wurde eine Arbeitsgruppe installiert, die sich um ein Grundschul-Lehrbuch kümmert. Ferner geht es in der Zukunft auch verstärkt um das Thema „Medien“, da hat die Sprechergruppe doch einige Wünsche.

Wie es mit der Herausgabe von Büchern weitergehen soll, muss für die Zukunft gut überlegt werden.

Verschiedenes

Der Kappelner Literaturpreis wurde an den niederdeutschen Autoren Frenz Bertram verliehen. Die Laudatio hielt Dr. Reinhard Goltz vom INS, auch Mitglied der Fehrs-Gilde. Es war eine sehr gelungene Preisverleihung.

Im Jahre 2016 wird die Fehrs-Gilde ihren 100. Geburtstag feiern können. Dann ist auf jeden Fall eine größere Veranstaltung geplant. Auf jeden Fall soll das Jubiläum in Itzehoe gefeiert werden. Bei der letzten JHV wurden ja schon einige Vorschläge gesammelt. Im Kreismuseum in Itzehoe, wo sich ja auch das Fehrs-Zimmer befindet, sollen die bestehenden Hörstationen auch um plattdeutsche erweitert werden, da wird dann auch zum Jubiläum einiges zu Fehrs fertig sein.

Von den Anwesenden kommen noch verschiedene Anregungen.

Im Anschluss an die Versammlung nutzen einige Mitglieder die Gelegenheit zum Besuch der Plattdeutschen Buchmesse.

Hamburg, den 08. November 2014

Für das Protokoll:

Marianne Ehlers

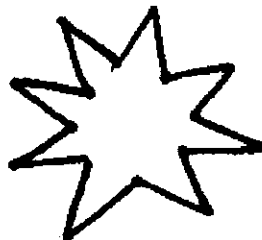
Editschoon Fehrs-Gill

In de verleden Heften hebbt wi op de Böker ut uns Editschoon Fehrs-Gill herwiest. En groten Deel hett nu al en nieges Tohuus funnen, man noch köönt Se gegen en Spenn för de Fehrs-Gill un de Portokosten Böker kriegen.

Op de List steiht, wat noch dor is – un wat de Böker mal kost hebbt:

Claudius; Hermann:Unkraut,	9,90 €
Fehrs, Johann Hinrich: Werke	
Band 1: Erzählungen und Novellen 1870-1886	19,80 €
Band 2: Erzählungen und Novellen 1887-1906	19,80 €
Band 3. Erzählungen und Roman 1907-1916	24,80 €
Band 4/1: Vermischte Schriften 1870-1916	24,80 €
Band 4/2 : Fragmente – Nachlass	24,80 €
Band 5: Lyrik 1865-1916	24,80 €

Weest Se so goot un mellt Se sik bi Marianne Ehlers, Kuntakt steiht vörn in't Heft.



Herzlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giff uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Holsteen

IBAN: DE 86 2135 2240 0170 0620 13

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giff dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Marianne Ehlers

Eiderstede 4a, 24582 Bordesholm

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN:.....

BIC

Dag, Ünnerschrift:

Wünschen

Wiehnachten
ik wünsch mi veel

en Tohuus
Eten un Drinken
Tüüch un Schoh
Böker un Leev
Warmes un Licht

ja ik wünsch mi veel
worüm
ik heff doch allens
allens wat ik bruuk
Warmes un Licht buten un binnen
Minschen de mi gern hebbt
Böker för Kopp un Seel
Smuckes to'n Antrecken
jümmers wat op den Töller un in de Tass
un en kommodig Stuuw

ja worüm
ik wünsch mit dat
för de Annern
de in en wacklig Boot sitt
oder ünner en Bruch
de ahn Heimat sünd
de weent un söökt

dat warrt Wiehnachten
ik wünsch mi nich toveel



Marianne Ehlers